



Amtliche Mitteilung  
Ausgabe 01/2017

# ENERGIEBLICK

## ALTENBERGER ENERGIENACHRICHTEN

Marktgemeinde  
Altenberg



## Die richtige Sanierung

**Sanierte Gebäude bieten höheren Wohnkomfort und verursachen geringere Heizkosten.**

**Außerdem tragen Sanierungsmaßnahmen zum Umweltschutz bei und der Wert des Hauses steigt.**

Grundsätzlich kann man davon ausgehen, dass bei einem über 20 Jahre alten Gebäude einzelne Sanierungsmaßnahmen notwendig sein können. Auf Grund der raschen Entwicklung bei Baumaterialien und Dämmstandards benötigen neue Niedrigstenergiehäuser nur mehr rund ein Drittel der Energie zum Beheizen als herkömmliche Gebäude.

### Wann ist eine Sanierung sinnvoll?

Als Faustregel gilt: Die jährlichen Heizkosten durch die Quadratmeteranzahl der beheizten Fläche dividieren. Ist der Wert größer als 10 Euro/m<sup>2</sup>, sollte man Wärmedämmmaßnahmen setzen.

**Eine umfassende, gesamthafte Sanierung ist meist die beste Lösung und könnte zum Beispiel so aussehen:**

- Außenwände mit 14 - 20 cm Wärmedämmung
- Kellerdecke mit 8 - 14 cm Wärmedämmung (ev. von unten)
- oberste Geschoßdecke mit 30 - 35 cm Wärmedämmung
- Fenster mit Dreifach-Wärmeschutzverglasung (U<sub>w</sub> = 0,7 - 1,0 W/m<sup>2</sup>K)

**Wertvolle Information rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen unter [www.energiesparverband.at](http://www.energiesparverband.at)**

**Kostenlose Energieberatung anfordern!**



## Eine Broschüre des oö. Energiesparverbands informiert über die richtige Sanierung:

- Welche Reihenfolge der Renovierungsmaßnahmen ist empfehlenswert?
- Aktuelles zur Wohnbauförderung und zum Energieausweis
- Welche Möglichkeiten der Fassadensanierung gibt es?
- Worauf ist beim Fenstertausch zu achten?
- Wie funktioniert die Wärmedämmung von Decken und Dach bzw. der Dachausbau?
- Was sind die typischen Wärmebrücken?
- Was ist in Punkto Gebäudedichtheit zu beachten?
- Was tun bei feuchten Mauern und Schimmel?

## Neue Förderung für E-Autos

**Seit 1.1.2017 gibt es auch für Privatpersonen eine Bundesförderung für Elektroautos.**

Die Förderung setzt sich zusammen aus einem E-Mobilitätsbonus der Fahrzeughändler in Höhe von 1500 EUR und einer Bundesförderung von 2500 EUR. Zusätzlich wird die Anschaffung einer Wallbox mit 200 EUR gefördert.

Voraussetzung ist der Bezug von Ökostrom – nur so ist das Elektroauto CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs.

Die Förderung läuft bis Ende 2018, sofern die Budgets nicht bereits vorher erschöpft sind. **Genauere Informationen** finden Sie unter [infothek.bmvit.gv.at/e-mobilitaetspaket](http://infothek.bmvit.gv.at/e-mobilitaetspaket)



## Aus-, Umbau und Sanierung Familie Baumgartner, Leithenweg

Als meine Frau und ich 2008 dem Angebot meiner Eltern das Haus zu übernehmen zugestimmt haben, war uns allen bewusst, einen entsprechenden Ausbau des Gebäudes durchführen zu müssen. Auf das von meinen Eltern bewohnte Erdgeschoss mit 100m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche wurde ein vollwertiges Obergeschoß mit 125m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche aufgestockt. Meine Eltern beschlossen im Zuge des Ausbaus auch ihren Wohnbereich neu zu gestalten. Ein Teil des großzügig dimensionierten Balkons wurde genutzt, um den Küche-Esszimmerbereich zu vergrößern und mit einer großen Fensterfront hell zu gestalten. Auch das teilunterkellerte Untergeschoß wurde angepasst und eine kleine Wohneinheit mit ca. 65m<sup>2</sup> eingerichtet. Meine Schwester und ihr Freund haben es sich hier gemütlich eingerichtet bis sie ein eigenes Nest gefunden haben.

Für uns logisch war im Zuge der Bauarbeiten nicht nur den Zubau nach aktuellem Stand der Technik thermisch zu isolieren, sondern auch eine vollständige thermische Sanierung des Altbestandes durchzuführen. Obwohl der Altbestand von Ende der 70er Jahre bereits mit, für damals, fortschrittlichen 4cm Vollwärmeschutz und Deckendämmung gebaut wurde. Der unterkellerte Bereich wurde komplett freigelegt, mit dem hinter dem Haus zugebauten Keller neu abgedichtet und mit einer 10cm Perimeterdämmung ausgestattet. Auf den 4cm Vollwärmeschutz sind weitere 12cm Styropor gedübelt worden, um auch die 16cm vom Neubau zu erreichen. Die Obergeschoß-

decke ist auf Grund der Statik als Tramdecke ausgeführt und mit Mineralwolle gedämmt. Sämtliche Fenster sind erneuert worden und mit einer 3fach Isolierverglasung ausgestattet sowie mit Sonnenschutz versehen.

Die Solarkollektoren vom Altbestand zur



Warmwasseraufbereitung wurden wieder installiert und mit neuen Kollektoren auf eine Gesamtkollektorfläche von 34m<sup>2</sup> erweitert. Damit können wir auch in den Wintermonaten einen Teil des Warm- und Heizwasserbedarfs decken. Mit einem Pufferspeichervolumen von 4500l und durch Unterstützung des Kachelofens konnten wir in den letzten Jahren

bereits Anfang März das Hauptheizsystem aus dem Altbestand bis in den Spätherbst außer Betrieb nehmen. Ist der Warmwasserspeicher gefüllt, nutzen wir die Solarenergie, um unseren Pool bereits im Frühling auf eine Wohlfühltemperatur von 30°C umweltfreundlich zu heizen. Meine Kinder und vor allem meine Frau finden das fantastisch. :-)

Die Ergebnisse der durchgeführten Arbeiten und der thermischen Sanierung sind bemerkenswert und haben uns ehrlich gesagt überrascht. Die Wohnnutzfläche wurde mit 300m<sup>2</sup> mehr als verdoppelt. Die bewohnte Fläche wurde beinahe verdreifacht. Und trotzdem konnten wir den Heizölverbrauch deutlich senken.

Unser Fazit ist durchwegs positiv. Neben der Schaffung von Wohnfläche hat sich durch die thermischen Maßnahmen ein sehr angenehmes Raumklima eingestellt und leistet vor allem einen Beitrag zum Energiesparen. Für die Zukunft planen wir eine PV-Anlage am Garagedach zu installieren und die Ölheizung zu ersetzen, um einen weiteren Schritt weg von fossilen Energieträgern zu machen.

## Wärme "sehen" können

Unsere Augen begleiten uns, mit ihnen nehmen wir die gesamte Umwelt wahr. Doch sehen wir damit wirklich alles? Was gibt es denn sonst noch alles zu sehen? Am Beispiel Infrarotlicht zeigt sich bereits, wie blind wir für viele Dinge in unserer Umwelt sind.

Die infrarote Strahlung ist für unser Auge unsichtbar, außer man verwendet dazu eine Wärmebildkamera. Diese Kameras können für uns völlig neue Perspektiven aufmachen. Entwickelt wurden sie für das Militär zur Erkennung von Wärmesignaturen bei Flugzeugen, um diese abzuschießen zu können. Mittlerweile ist die Technologie aber völlig im Tagesgeschehen gelandet. Einwanderungsbehörden erkennen Vogelgrippepatienten per Wärmebildkamera, Alarmanlagen reagieren auf Infrarotstrahlung, Haussanierungen werden mit Wärmebildaufnahmen gestartet und Elektriker überwachen die Schaltanlagen auf zu hohe Temperaturen. Doch einige Anwendungen sind vermutlich nicht so bekannt: Haben Sie schon mal überlegt, wie Sie die Schleifen einer Fußbodenheizung auch jetzt noch detektieren können? Eine einfache Aufnahme des Bodens zeigt Temperaturunterschiede im Zehntelgrad - Bereich, die Schleifen sind sofort sichtbar. Oder wollen Sie wissen, ob die Photovoltaikzellen noch OK sind? Kaputte Zellen zeigen ihren Defekt, weil sie an dieser Stelle wärmer werden: die Wärme kann mit einer Wärmebildkamera ermittelt werden, die defekten Zellen sind also leicht von den guten zu unterscheiden. Anwendungen wie diese zeigen sich meist erst, wenn mit einer Wärmebildkamera im normalen Umfeld experimentiert wird. Warme Kaffeetassen sehen da zB ganz anders aus als kalte Tassen, Fußabdrücke sind minutenlang noch zu sehen. Bisher haben wir nur gelernt, uns auf unsere Augen zu verlassen. Doch es gibt auch noch darüber hinausgehende Informationen! Und mittlerweile ist es einfach, diese auch zu nutzen.

*(Michael Schneiderbauer te+)*

## FAIRTRADE



Der **Wirtschafts-Stammtisch** am **14. Februar** stand unter dem Motto „Fairtrade“. Mag<sup>a</sup> Elisabeth Wallner berichtete über Fairtrade und den „Außer-Haus-Markt“. Gemeint ist damit alles, was wir „außer-Haus“ konsumieren, z.B. in der Gastronomie oder in der Betriebskantine. Der Einsatz fair gehandelter Produkte in Kombination mit regionalen, saisonalen Produkten in diesem Bereich ermöglichte es uns, auch bei unserem „außer-Haus-Konsum“ soziale und ökologische Verantwortung zu leben und Beiträge für den Klimaschutz zu leisten.



Florian Gumpinger (WB-Obmann), Josef Strutz-Winkler (Fairtrade-Arbeitsgruppe), Elisabeth Wallner (Fairtrade Österreich), Bgm. Ferdinand Kaineder

